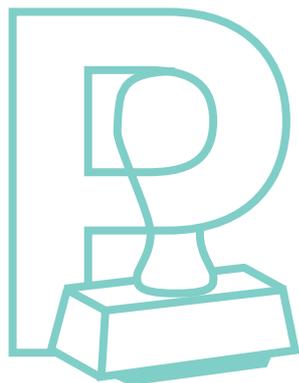


Mobbing in der Schule



≈
psychologie
DISKRIMINIERUNG
≈

ARTIKEL 2 – VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

«Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.»

ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE (AEMR), 1948.

BESCHREIBUNG

Die Lehrperson bearbeitet mit den Schülerinnen und Schülern (SuS) die Informationen in der Powerpointpräsentation und kann die SuS durch gezielte Fragen miteinbeziehen. Im zweiten Teil analysieren die SuS den Unterschied zwischen einem normalen Streit und Mobbing.

«Ich habe diese Übungen im Rahmen der Entwicklungspsychologie durchgeführt. Die Schüler und Schülerinnen setzen sich aktiv und bewusst mit einem Thema auseinander, das alle betreffen kann. Mobbing wird nicht tabuisiert und soll früh erkannt werden.»

Esther Holl, SF PPP, Psychologie und Pädagogik

EINBETTUNG IN DEN RAHMENLEHRPLAN

GYMNASIALE MATURITÄT. Ein allgemeines Ziel der Maturitätsbildung besteht darin, Kompetenzen im sozialen, ethischen und politischen Bereich zu fördern. Diese Übungen können dazu dienen, soziales Verhalten zu fördern, um entwicklungspsychologische Störungen zu verhindern.

→ EDK. Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen, S. 12-21.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

FÄCHER: Dieser Kurs wurde für eine Unterrichtseinheit (Bereich Psychologie & Pädagogik) der Schwerpunkt- oder Ergänzungsfächer Philosophie / Psychologie / Pädagogik konzipiert und könnte darüber hinaus in weitere Fächer wie Staatsbürgerschaft, Ethik, Religion oder Philosophie integriert werden.

STUFE: Sekundarstufe II, Gymnasium

DAUER: 60 – 90 Minuten

SOZIALFORM: Klassenarbeit (KA) & Einzelarbeit (EA)

EINE INITIATIVE VON :

**AMNESTY
INTERNATIONAL**





Streit oder Mobbing?



LERNZIELE:

- ≈ Die SuS kennen direkte und indirekte Formen von Mobbing.
- ≈ Den SuS werden die verschiedenen Rollen im Mobbingprozess bewusst.
- ≈ Die SuS können einige physische und psychische Folgen von Mobbing nennen.
- ≈ Die SuS können darlegen, inwiefern Mobbing durch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verurteilt wird.
- ≈ Die SuS können den Unterschied zwischen Mobbing und Streit anhand einiger zentraler Kriterien nachvollziehbar erläutern.

DAUER: 60 – 90 Minuten

MATERIAL: Powerpointpräsentation «PPP_Mobbing», Arbeitsblatt «Streit oder Mobbing?» (siehe Anhang), Hellraumprojektor, AEMR.

ABLAUF

1. Die Lehrperson bearbeitet mit den SuS die Informationen in der Powerpointpräsentation «PPP_Mobbing» und bezieht die SuS durch gezielte Fragen mit ein. (KA)
2. Die SuS lösen individuell das Arbeitsblatt «Streit oder Mobbing?». (EA)
3. Die Lösung kann im Anschluss entweder mündlich (Plenum) zusammengetragen oder auf Hellraumprojektor/Beamer gezeigt werden. (KA)

QUELLEN & ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- ≈ AKTUELL: Die Mobbing – Spirale. St.Gallen: Lehrmittelverlag, 2/2008.
- ≈ ALSAKER, F. D.: Mutig gegen Mobbing in Kindergarten und Schule. Bern: Huber Verlag, 2012.
- ≈ ALSAKER, F. D.: Quälgeister und ihre Opfer. Mobbing unter Kindern – und wie man damit umgeht. Bern: Huber Verlag, 2003.
- ≈ AMNESTY INTERNATIONAL SCHWEIZ: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Abrufbar unter: www.amnesty.ch/de/themen/menschenrechte/die-allgemeine-erklarung-der-menschenrechte www.amnesty.ch/schule
- ≈ LAUPER, E., HILLER, R. DIE MOBBING-SPIRALE: Fragebögen. Kommentar für Lehrpersonen. 2008/2, 12 - 14.
- ≈ STÄDEL, CH., GRASSI, A., RHINER, K. & OBRIST, W.: Kompetenzorientiert unterrichten – Das AVIVA-Modell. Fünf Phasen guten Unterrichts. Bern: Hep Verlag, 2013.



Streit oder Mobbing?¹



NORMALER KONFLIKT ZWISCHEN GLEICHALTRIGEN

Gelegentlich gibt es Streit.

Die Beteiligten bemühen sich, das Problem zu lösen.

Handlungen sind absichtlich und bewusst herbeigeführt.

Aus Versehen entstehen Missverständnisse.

Hinter dem Verhalten stehen Wünsche, etwas anders haben zu wollen.

Es gibt keine Bemühungen der Mobbenden, das Problem zu lösen.

Die Streitenden haben Gewissensbisse, wenn sie etwas Unrechtes getan haben – sie übernehmen Verantwortung.

Handlungen wiederholen sich und haben demütigende Auswirkungen.

Oft ist nicht so einfach feststellbar, wie sich «normaler» Streit und Mobbing unterscheiden. Zudem ist die Grenze häufig fließend. Trotzdem lassen sich einige Eigenschaften beschreiben, die für die Erkennung von Mobbing hilfreich sind.

AUFTRAG: Beurteile die untenstehenden Aussagen. Handelt es sich dabei um Merkmale eines Streits oder eines Mobbingfalls? Versuche in der Tabelle die beiden Merkmale (Streit vs. Mobbing) desselben Kriteriums einander gegenüberzustellen.

¹ Nach einer Zusammenstellung von Esther Lauper, Institut für neues Lernen

MOBBING

Das Opfer reagiert gefühlsmässig sehr stark und betroffen, die Mobbenden haben ihren Spass daran.

Die Mobbenden haben keine Gewissensbisse – schuld ist schliesslich das Opfer.

Die Macht zwischen Jugendlichen ist ungleich verteilt, häufig gibt es jemanden, der sagt, wo es langgeht. Beide Seiten fühlen sich nicht so gut.

Auslöser für das Verhalten sind Macht, Kontrolle über andere oder materielle Dinge.

Die Beteiligten haben unterschiedliche Meinungen, wollen aber den anderen keinen Schaden zufügen.

Die Macht zwischen Jugendlichen ist gleich verteilt, d.h. es gibt keinen Anführer. Bei Streitereien haben alle etwa gleich viel zu sagen.

Es gibt ernst zu nehmende Androhungen physischen oder emotionalen Schadens.



Streit oder Mobbing? Mögliche Lösung



NORMALER KONFLIKT ZWISCHEN GLEICHALTRIGEN

Die Macht zwischen Jugendlichen ist gleich verteilt, d.h. es gibt keinen Anführer. Bei Streitereien haben alle etwa gleich viel zu sagen.

≈

Gelegentlich gibt es Streit.

≈

Aus Versehen entstehen Missverständnisse.

≈

Die Beteiligten haben unterschiedliche Meinungen, wollen aber den anderen keinen Schaden zufügen.

≈

Beide Seiten fühlen sich nicht so gut.

≈

Hinter dem Verhalten stehen Wünsche, etwas anders haben zu wollen.

≈

Die Streitenden haben Gewissensbisse, wenn sie etwas Unrechtes getan haben – sie übernehmen Verantwortung.

≈

Die Beteiligten bemühen sich, das Problem zu lösen.

MOBBING

Die Macht zwischen Jugendlichen ist ungleich verteilt, häufig gibt es jemanden, der sagt, wo es langgeht.

≈

Handlungen wiederholen sich und haben demütigende Auswirkungen.

≈

Handlungen sind absichtlich und bewusst herbeigeführt.

≈

Es gibt ernst zu nehmende Androhungen physischen oder emotionalen Schadens.

≈

Das Opfer reagiert gefühlsmässig sehr stark und betroffen, die Mobbenden haben ihren Spass daran.

≈

Auslöser für das Verhalten sind Macht, Kontrolle über andere oder materielle Dinge.

≈

Die Mobbenden haben keine Gewissensbisse – schuld ist schliesslich das Opfer.

≈

Es gibt keine Bemühungen der Mobbenden, das Problem zu lösen.